

GKV ODER PKV?

Der Reform-Check 2026/2027

Was die aktuellen Krankenkassen-Reformen für dich als gut verdienenden Angestellten bedeuten – und worauf du jetzt achten solltest.

Für wen dieser Guide ist:

Angestellte mit einem Bruttoeinkommen nahe oder über der Versicherungspflichtgrenze – egal ob du aktuell gesetzlich oder privat versichert bist.

Warum sich gerade jetzt so viel ändert

Die Politik hat 2026 eine Finanzreform der gesetzlichen Krankenversicherung auf den Weg gebracht, um das System stabil zu halten. Ein zentraler Hebel dabei: die Beitragsbemessungsgrenze und die Versicherungspflichtgrenze steigen deutlich – und für 2027 ist bereits eine außerordentliche Erhöhung angekündigt.

Für dich als gut verdienenden Angestellten heißt das zweierlei:

- Wenn du gesetzlich versichert bist, wird ein größerer Teil deines Einkommens beitragspflichtig – deine GKV-Kosten steigen, auch wenn der Beitragssatz selbst gleich bleibt.
- Wenn du in die PKV wechseln willst, wird die Hürde dafür höher: Die Versicherungspflichtgrenze steigt schneller als viele Gehälter mitwachsen.

Die wichtigsten Zahlen im Überblick

Kennzahl	2025	2026	2027 (geplant)
Beitragsbemessungsgrenze (BBG) KV	66.150 €/Jahr	69.750 €/Jahr	~76.950 €/Jahr*
Versicherungspflichtgrenze (JAEG)	73.800 €/Jahr	77.400 €/Jahr	~85.000 €/Jahr*
... entspricht monatlich	6.150 €	6.450 €	~7.080 €*
Allgemeiner GKV-Beitragssatz	14,6 %	14,6 %	offen
Ø GKV-Zusatzbeitrag	~2,5 %	~2,9 %	weiter steigend

* Werte für 2027 basieren auf dem aktuellen Gesetzentwurf zur außerordentlichen Erhöhung (Stand Sommer 2026) und sind noch nicht final in Kraft.

Was das konkret für dich bedeutet

1. Du bist gesetzlich pflichtversichert

Steigt dein Gehalt mit der Beitragsbemessungsgrenze mit, zahlst du 2026 spürbar mehr in die GKV ein als noch 2025 – auch ohne, dass sich am Beitragssatz etwas ändert. Für 2027 ist eine weitere, außerordentliche Anhebung geplant.

2. Du liegst knapp unter der Versicherungspflichtgrenze

Die Versicherungspflichtgrenze ist 2026 auf 77.400 € jährlich (6.450 € monatlich) gestiegen und soll 2027 nochmals kräftig angehoben werden. Wer bisher auf einen PKV-Wechsel hingearbeitet hat, braucht dafür jetzt ein spürbar höheres Einkommen – der Zeitpunkt, die eigene Strategie zu prüfen, ist jetzt.

3. Du bist bereits privat versichert

Für dich ändert sich an der Versicherungspflicht nichts. Relevant ist aber die Beitragsbemessungsgrenze für deinen maximalen Arbeitgeberzuschuss zur PKV – auch dieser Zuschuss steigt 2026 mit.

4. Du stehst kurz vor der Entscheidung GKV oder PKV

Gerade jetzt lohnt sich ein genauer Blick: Wer 2026 knapp über der alten, aber unter der neuen Versicherungspflichtgrenze liegt, hat unter Umständen nur noch ein enges Zeitfenster für einen Wechsel, bevor die Grenze 2027 erneut steigt.

Die 5 häufigsten Fehler bei der GKV/PKV-Entscheidung

1. Nur auf den aktuellen Beitrag schauen

Der heutige Beitrag sagt wenig darüber aus, wie sich Beiträge und Bemessungsgrenzen in den nächsten Jahren entwickeln. Reformen wie die von 2026/2027 verändern die Rechnung von Jahr zu Jahr.

2. Die Versicherungspflichtgrenze mit der Beitragsbemessungsgrenze verwechseln

Beide Werte werden oft durcheinandergeworfen – dabei entscheidet die Versicherungspflichtgrenze, ob ein PKV-Wechsel überhaupt möglich ist, während die Beitragsbemessungsgrenze nur die Beitragshöhe in der GKV begrenzt.

3. Den Arbeitgeberzuschuss zur PKV nicht einplanen

Der maximale Arbeitgeberzuschuss ändert sich mit der Beitragsbemessungsgrenze mit. Wer hier nicht nachrechnet, unterschätzt oder überschätzt schnell die eigene PKV-Kalkulation.

4. Eine Entscheidung ohne Blick auf die eigene Lebensplanung treffen

Familienplanung, Gesundheitszustand und geplante Gehaltsentwicklung wirken sich auf die GKV/PKV-Frage oft stärker aus als der aktuelle Beitragssatz.

5. Zu lange warten

Da die Versicherungspflichtgrenze 2027 voraussichtlich erneut deutlich steigt, kann sich ein Zeitfenster für einen späteren Wechsel schneller schließen, als viele erwarten.

Checkliste: Diese Fragen solltest du dir stellen

- ☐ Liegt mein aktuelles Bruttojahreseinkommen über, unter oder nahe der Versicherungspflichtgrenze 2026 (77.400 €)?
- ☐ Wie wird sich mein Einkommen in den nächsten 1–2 Jahren voraussichtlich entwickeln?
- ☐ Weiß ich, wie hoch mein maximaler Arbeitgeberzuschuss zur PKV aktuell wäre?
- ☐ Habe ich meine GKV-Beitragsentwicklung der letzten 2 Jahre mit der Bemessungsgrenze verglichen?
- ☐ Plane ich private Veränderungen (Familie, Selbstständigkeit, Jobwechsel), die die Entscheidung beeinflussen?
- ☐ Kenne ich meine persönliche Frist, falls ich 2026/2027 noch wechseln möchte?

Kannst du nicht jede Frage sicher beantworten?

Das ist normal – die Reformen sind neu, und die Regeln unterscheiden sich stark je nach persönlicher Situation. Genau dafür ist der nächste Schritt gedacht.

Dein GKV/PKV-Realitäts-Check

In einem kostenlosen Gespräch schauen wir gemeinsam auf deine konkrete Situation: wo du in Bezug auf die neue Versicherungspflichtgrenze stehst, was die Reform für deinen Beitrag bedeutet und welche Optionen für dich sinnvoll sind – ganz ohne Verkaufsdruck.

→ **Termin sichern:** calendly.com/kneerchristian/finanzplanung-1